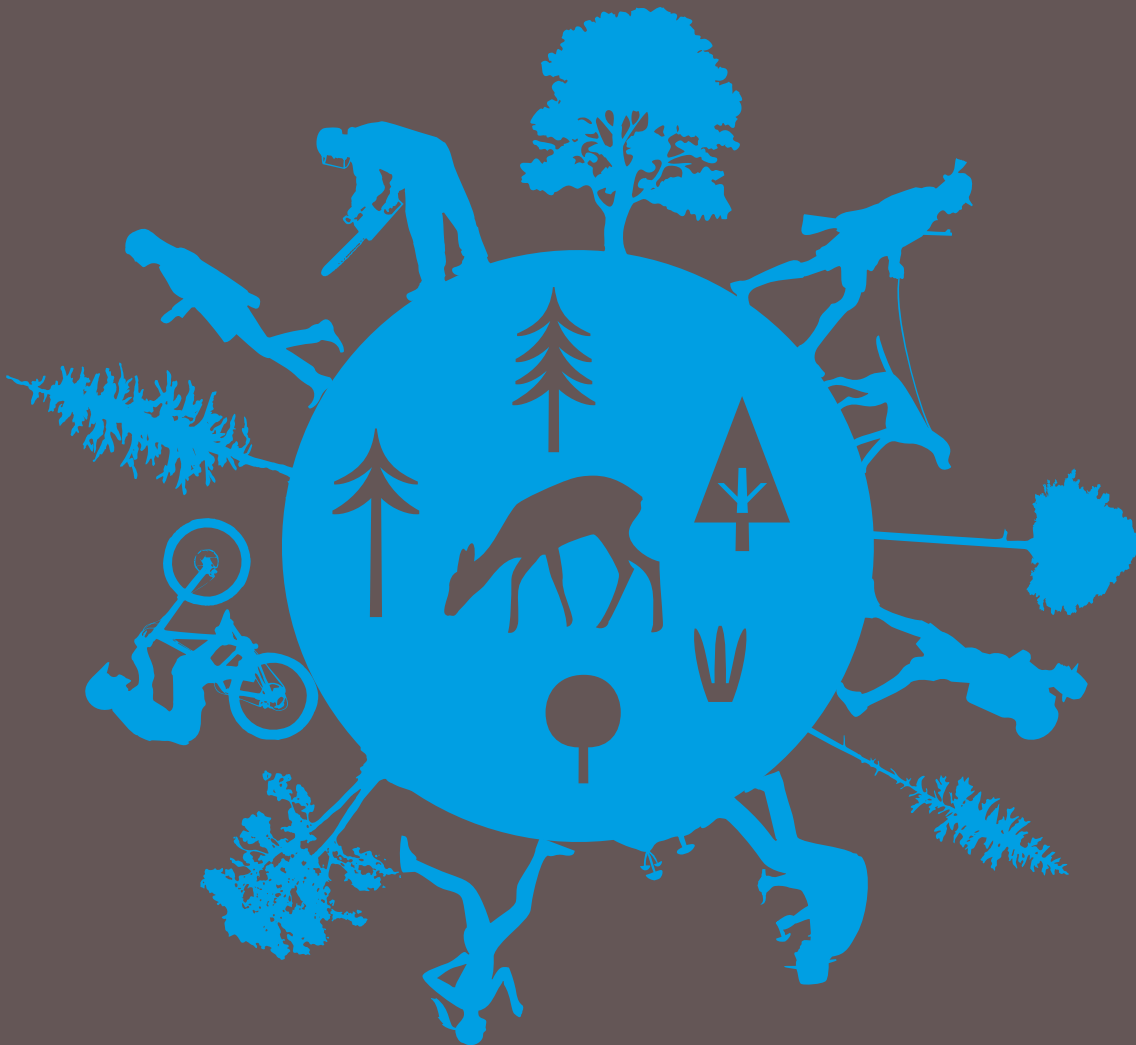
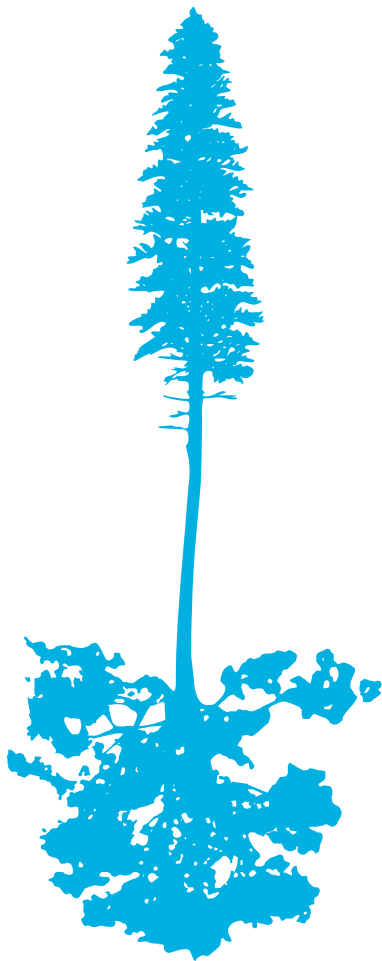


Leitfaden

zur praktischen Umsetzung eines Runden Tisches





Neue Herausforderungen für Waldbesitz, Jagd und Waldbewirtschaftung

Der Klimawandel stellt Waldbesitzende, Waldbewirtschaftende und Jagende vor eine große Aufgabe. Neben der Wiederbewaldung von geschädigten Waldflächen ist die Anpassung der Wälder an den Klimawandel hin zu klimastabilen Mischwäldern ein wichtiges Ziel der Waldbesitzenden und eine drängende Aufgabe der Försterinnen und Förster. Wichtige Schlüsselbaumarten im Klimawandel sind oft besonders von Verbiss betroffen. Wenn diese in der neuen Waldgeneration verloren gehen oder junge Waldbäume aufgrund von Wildverbiss nur verzögert und in geringer Zahl aufwachsen, kann Wildverbiss die Anpassung der Wälder an den Klimawandel gefährden. Auch die Jagd steht dabei vor neuen Herausforderungen: Das Nahrungs- und Deckungsangebot für Rehe verbessert sich, wodurch die Rehwildbestände ansteigen. Gleichzeitig wird die Bejagung von Rehen im Wald anspruchsvoller, da die Vegetation am Waldboden dichter wird und die Rehe dadurch weniger sichtbar werden.

Gemeinsame Herausforderung: Der Waldumbau kann nur gelingen, wenn alle wichtigen Akteurinnen und Akteure bei der Lösungsfindung und Umsetzung miteinbezogen werden und aktiv sind.

Gemeinsames Ziel: Kommunikation, Zusammenarbeit und die Entwicklung von praxistauglichen, lokal angepassten Lösungsstrategien auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse sind der Schlüssel zum Erfolg. Ein Runder Tisch Waldumbau & Jagd bietet dafür einen Rahmen.

Wozu dient dieser Leitfaden?

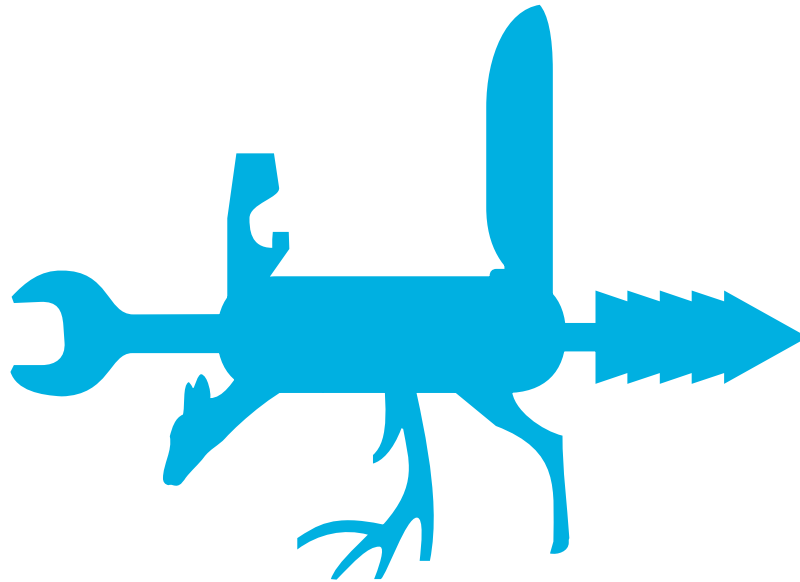
Dieser Leitfaden richtet sich an alle, die einen Runden Tisch organisieren möchten, insbesondere an Vertreterinnen und Vertreter des kommunalen Waldeigentums und Jagdgenossenschaften.

Der Leitfaden möchte Ihnen eine Anleitung für die Umsetzung eines Runden Tisches bieten und liefert Hintergründe und Tipps zu möglichen Veranstaltungen, Inhalten und Methoden.

Die Inhalte des Leitfadens beruhen auf den Erfahrungen eines Modellversuchs.

Es steht Ihnen frei, das vorgeschlagene Vorgehen oder Teile davon für „Ihren“ Runden Tisch zu übernehmen oder ein eigenes Vorgehen zu wählen.





Fragen im Vorfeld

Was ist ein Runder Tisch Waldumbau & Jagd?

Ein Runder Tisch Waldumbau & Jagd ist eine Gesprächsplattform, auf der Akteurinnen und Akteure aus Waldeigentum, Jagd und Forst sowie weitere relevante Personen auf Augenhöhe Sachfragen zum Thema diskutieren.

Am Runden Tisch können die Beteiligten gemeinsam Lösungen finden und umsetzen. Dabei ist das Vorgehen flexibel und kann beispielsweise je nach Gruppengröße und Thema angepasst werden. Wir empfehlen Ihnen:

- die Beteiligung aller betroffenen Gruppen,
- den zeitlichen und inhaltlichen Rahmen klar zu strukturieren und diesen den Teilnehmenden zu nennen,
- eine Moderation durch eine Person, die von allen Personen akzeptiert ist,
- die Ergebnisse der Treffen schriftlich festzuhalten, idealerweise in einem abgestimmten Protokoll.

Brauchen wir einen Runden Tisch Waldumbau & Jagd?

Im Fokus der Runden Tische stehen die Ziele der Waldbesitzenden beziehungsweise der Jagdgenossenschaft für die Waldentwicklung. Wenn diese Ziele aktuell aufgrund von Wildverbiss nicht erreicht werden können oder die Kommunikation zwischen den Akteuren verbessert werden soll, lohnt sich die Organisation eines Runden Tisches.


Der Fokus sollte dabei auf den Handlungsspielräumen der Beteiligten liegen: Wie kann jede und jeder Einzelne dazu beitragen, die Situation der Waldverjüngung vor Ort zu verbessern?

Ein Runder Tisch Waldumbau & Jagd hilft dabei,

- Wissens- und Erfahrungsaustausch rund um Waldumbau und Jagd zu ermöglichen,
- Kommunikation und Zusammenarbeit zu verbessern,
- konkrete Maßnahmen zu erarbeiten und Verantwortungsbereiche abzustimmen.

Sie möchten einen Runden Tisch Waldumbau & Jagd ins Leben rufen?

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Organisation und die praktische Umsetzung.

Detaillierte Informationen zu einzelnen Veranstaltungen sowie Ideen für Methoden finden Sie in den  **Begleitinfos**.





Vorbereitung

Schritt für Schritt: Durchführung eines Runden Tisches

Wer macht die ersten Schritte?

Jeder und jede kann die Initiative ergreifen und einen Runden Tisch Waldumbau & Jagd ins Leben rufen. Wichtig ist, dass die Jagdrechtsinhabenden (Jagdgenossenschaften, Kommunen und Eigenjagdbesitzende) den Prozess unterstützen. Bei ihnen laufen viele Fäden zusammen, sie geben die Ziele für die Bejagung und die Waldbewirtschaftung vor. Idealerweise laden sie zum Runden Tisch ein.

Wer sollte teilnehmen?

Neben den Grundbesitzenden ist die Beteiligung der Verantwortlichen für die Waldbewirtschaftung und die Jagdausübung wichtig. Daneben kann auch die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern aus der Landwirtschaft, dem Naturschutz oder dem Tourismus sinnvoll sein. Bei Runden Tischen auf größerer räumlicher Ebene können auch die Unteren Forst- und Jagdbehörden sowie die organisierte Jägerschaft beteiligt werden. Welches Einzugsgebiet für einen Runden Tisch gewählt wird, hängt von den lokalen Gegebenheiten ab. Sinnvolle Kulissen können zum Beispiel die Flächen einer Gemeinde oder Jagdgenossenschaft, aber auch ein größeres Waldgebiet, eine landschaftlich ähnliche Region oder ein Hegering

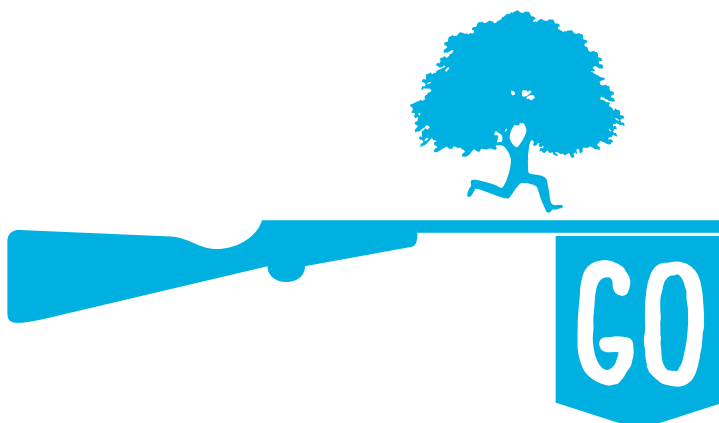
sein. Die Gebietskulisse sollte jedoch nicht zu groß gewählt werden, sodass die Zusammenarbeit der Beteiligten auf der Fläche gewährleistet ist.

Wann geht es los?

Ein aktueller Anlass oder Handlungsimpuls kann ein guter „Aufhänger“ für einen Runden Tisch sein. Ein solcher Anlass kann zum Beispiel das anstehende Forstliche Gutachten, ein Naturereignis, wie ein Sturm oder ein Trockenjahr, oder die anstehende Jagdpachtvergabe sein. Starten können Sie jederzeit: Klimawandel und Waldumbau sind aktueller denn je.

Was tun, wenn es mal etwas lauter wird?

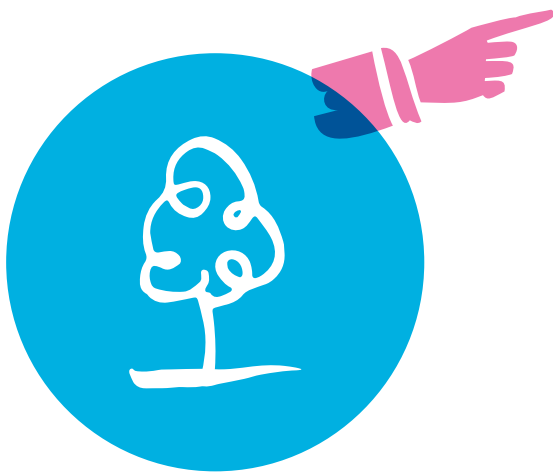
Werfen Sie nicht gleich die Flinte ins Korn... Oftmals haben Diskussionen rund um Waldumbau und Jagd eine Vorgeschichte und können emotional werden. Nehmen Sie sich Zeit und Ihr Gegenüber ernst. Bleiben Sie sachlich und versuchen Sie die Bedürfnisse und Beweggründe, die hinter den oftmals sehr vehement vorgetragenen Redebeiträgen stecken, zu verstehen. Machen Sie direkt zu Beginn deutlich, wie wichtig eine gute Gesprächsatmosphäre für Ihren Runden Tisch ist und klären Sie die Gesprächsregeln.



»FORST UND JAGD

müssten in Zukunft wieder mehr als Interessengemeinschaft auftreten. Wir sind doch diejenigen, die wissen, was im Wald geschieht.«


Teilnehmer eines Waldbegangs



Runder Tisch geplant?

Die auf den folgenden Seiten vorgeschlagenen Veranstaltungen dienen als Orientierung und können beliebig kombiniert und genutzt werden. Einen ausführlichen, beispielhaften Ablaufplan für die Elemente

1. **Auftaktveranstaltung**
2. **Waldbegang**
3. **Werkstatt-Treffen**

sowie  **Checklisten** zur Organisation der Veranstaltungen und einen  **Werkzeugkasten** mit geeigneten Methoden finden Sie in den  **Begleitinfos**.



Durchführung

1. Auftaktveranstaltung



Kennenlernen und erster Austausch

Ziele der Auftaktveranstaltung:

- Gegenseitiges Kennenlernen und erster Austausch
- Wissenstransfer in die und innerhalb der Gruppe
- Ziele und Handlungsspielräume für den Prozess abstecken

Tipps für die Auftaktveranstaltung

Stimmen Sie den Termin im Vorfeld mit den Teilnehmenden ab. Andere wichtige Termine wie z. B. Hegeringversammlungen oder Gemeinderatssitzungen sollten nicht zeitgleich geplant sein. Denken Sie daran, dass viele Personen in ihrer Freizeit am Runden Tisch teilnehmen.

Zum thematischen Einstieg kann sich auch ein Fachvortrag zu einem für die Region relevanten Thema eignen. Einen Überblick über das Thema „Waldumbau und Jagd“ finden Sie im  **Wildtierportal Baden-Württemberg** und im  **Praxis-Ratgeber Waldumbau und Jagd**.

Schaffen Sie eine angenehme Atmosphäre: Sorgen Sie für Getränke und eine Kleinigkeit zu Essen. Dies unterstützt nicht nur die Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit der Teilnehmenden, sondern ist auch eine Geste der Wertschätzung und Voraussetzung für den informellen Austausch im Anschluss.

2. Waldbegang

Verstehen und begreifen

Ziele des Waldbegangs:

- Kennenlernen der Zusammenhänge von Waldverjüngung, Wildtieren und Wildverbiss
- Gegenseitiges Vorstellen der eigenen Ziele, zum Beispiel für die Waldverjüngung und die Jagd
- Sachlicher und konstruktiver Austausch anhand beispielhafter Waldbestände

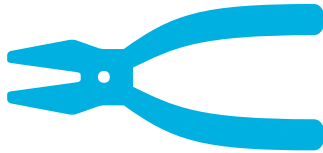
Tipps für den Waldbegang

Bereiten Sie den Waldbegang gemeinsam mit den Personen vor, die auf der Fläche aktiv sind. Wir empfehlen Ihnen, mit einer Positivfläche zu starten, um allen Beteiligten die Ziele und vielleicht auch schon erste Maßnahmen vor Augen zu führen.

Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen:

- Was sollen die Teilnehmenden nach dem Waldbegang besser verstanden haben?
- Gibt es Positivbeispiele, an denen gezeigt werden kann, welche Maßnahmen dort zum Erfolg führen? Was läuft hier gut? Was könnte noch verbessert werden?
- Gibt es Flächen, an denen Herausforderungen rund um Waldumbau und Wildverbiss, wie zum Beispiel ausbleibende Verjüngung, Entmischung aufgrund von Verbiss oder eine knifflige Situation für die Bejagung dargestellt werden können? Wie könnten diese Herausforderungen gemeinsam angegangen werden?





Durchführung

3. Werkstatt-Treffen

Gemeinsam Lösungen erarbeiten



Ziele des Werkstatt-Treffens:

- Gemeinsam an Lösungen arbeiten
- Geeignete Maßnahmen identifizieren und die Umsetzung planen

Tipps für das Werkstatt-Treffen

Es kann sinnvoll sein, die Eindrücke und Erkenntnisse aus dem Waldbegang zu sammeln und gemeinsam zu ordnen: Wie kann jede Akteursgruppe konkret dazu beitragen, dass die Anpassung der Wälder an den Klimawandel gelingt und die gesetzten Ziele erreicht werden können?

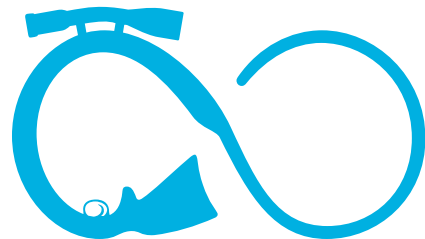
Sammeln und konkretisieren Sie gemeinsam mögliche Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Waldbau, Jagd, Kommunikation und Zusammenarbeit. Halten Sie Ihre Ideen schriftlich fest. Diese Sammlung können Sie zum Beispiel als Ideenpool für anstehende Neuverpachtungen und die

📄 **Zielvereinbarung zur Rehwildbejagung** nutzen.

Verstetigung

Regelmäßige weitere Treffen...

- ... machen die Evaluation von vereinbarten Maßnahmen möglich: Waldumbau ist eine Daueraufgabe!
- ... bieten fortlaufend die Gelegenheit für Wissensinput und Austausch zu aktuellen Themen. Spätestens alle drei Jahre mit dem Forstlichen Gutachten sollte ein Treffen stattfinden, besser jedoch einmal jährlich.
- ... stärken das Vertrauen und die Zusammenarbeit.





Fragen zur Umsetzung?

Wenn Sie Fragen zur Umsetzung eines Runden Tisches in Ihrer Region haben, können Sie sich an das FVA-Wildtierinstitut wenden. Wir stehen Ihnen mit methodischer und inhaltlicher Beratung gerne zur Seite.

Kontakt

FVA-Wildtierinstitut
Runde Tische Waldumbau & Jagd
waldumbaujagd.FVA-BW@forst.bwl.de

Weitere Infos:



tinyurl.com/bddwmpb2

1
Begleitinfos



tinyurl.com/m7yvw3ad

2
Wildtierportal
Baden-Württemberg



tinyurl.com/398z637p

3
Praxis-Ratgeber
Waldumbau und Jagd



tinyurl.com/n4rffdb5

4
Zielvereinbarung zur
Rehwildbejagung

Herausgeberin | FVA Baden-Württemberg, 2024

Eine Maßnahme der Waldstrategie
Baden-Württemberg 2050

ISBN 978-3-933548-61-0

